

Königliches
Gymnasium zu Schneidemühl.

Ostern 1893.



XXIV. Jahresbericht.

Inhalt:

- 1) Der factitive Dativ bei lateinischen Prosaikern und Dichtern. Teil III, 1. Ein Beitrag zur historischen Syntax der lateinischen Sprache und zur lateinischen Lexikographie von Professor Franz Nieländer.
- 2) Schulnachrichten von dem Direktor.



1893. Progr. No. 162.

166

Schneidemühl.

Druck von Gustav Eichstädt.

95c
12 (1893)

166.



I. Allgemeine Lehrverfassung des Gymnasiums.

a. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Gegenstände:	Klassen und wöchentliche Stundenzahl.									Summe der Stunden.
	I A.	I B.	II A.	II B.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.	
Religionslehre:										
evangelische	2		2		2	2	2	2	3	15
katholische	2				2			3		7
jüdische	2				2			2		6
Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	2	3	24
Latein	4	2	4	6	7	9	7	7	8	62
Griechisch	6		6	6	6	6	—	—	—	30
Französisch	2		2	3	3	3	4	—	—	17
Englisch	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2
Hebräisch	2		2	—	—	—	—	—	—	4
Mathematik und Rechnen	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Physik	2		2	2	2	—	—	—	—	8
Geschichte und Geographie	3		3	3	3	3	4	3	3	25
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Zeichnen	2				—	2	2	2	—	8
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Gesang	3				—	—	—	2	2	7
Turnen	—				9			—	—	9

Summe der wöchentlichen Unterrichtsstunden: 270

b. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl in der Vorschule.

Gegenstände	Vorschulklassen und wöchentliche Stundenzahl.			Summe der Stunden.
	Oberstufe	Mittelstufe	Unterstufe	
Religionslehre:				
evangelische	2		2	4
katholische	2			2
Deutsch	7	6	6	19
Anschauungsunterricht	2		2	4
Rechnen	4	4	4	12
Geographie	1		—	1
Schreiben	3	3	3	9
Gesang	1			1
Turnen	2		—	2

Summe der wöchentlichen Unterrichtsstunden: 54

2. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer im Schuljahr 1892/93.

Namen der Lehrer.	Ordnung von	Vorschule						Summe									
		Ober-Prima	Unter-Prima	Ober-Sekunda	Unter-Sekunda	Ober-Tertia	Unter-Tertia		Quarta	Quinta	Sexta	Oberstufe	Mittelstufe	Unterstufe			
1. Thalheim, Direktor.	IA	6 Griechisch	2 Französisch	2 Prauz.	3 Gesch. u. Erdk.												13
2. Niëländer, Prof.u.Oberlehrer.	IB	4 Latein 4 Latein 2 Horaz	6 Griech.	2 Englisch													18
3. Dr. Muebe, Oberlehrer.	IIA	3 Deutsch 3 Deutsch 3 Geschichten. Erdk. u. Erdkunde	3 Deutsch u. Erdkunde														15
4. Zerbst, Oberlehrer.		4 Math. 4 Math. 2 Physik															92
5. Baenz, Oberlehrer.	IV																22
6. Ratkowski, Oberlehrer.	IIIA.																20
7. Dr. Hoffmann, Oberlehrer.	IIB.	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion 6 Griechisch	3 Math. 7 Latein	2 Religion												22
8. Langer, Oberlehrer.																	22
9. Dr. Reichert, Oberlehrer.	IIIB																21
10. Zacher, wiss. Hilfslehrer.	VI																22
11. Badura, wiss. Hilfslehrer.																	19
12. Lutterloh, techn. Lehrer.	V																25 *)
13. Probst Stock, kath. Religionsl.																	7
14. Rabbin. Brann, jud. Religionsl.																	6
15. Holtzheim, wiss. Hilfslehrer.																	7
16. Hess, **) cand. prob.																	10
17. Buhlmann, Vorschullehrer.	1 u. 2																26
18. Pfeffer, Vorschullehrer.	3																26

*) Dazu 9 Turnen. **) Erst im Winter-Halbjahr eingetreten.

3. Übersicht über die während des Schuljahrs behandelten Gegenstände.

Ober-Prima. Ordinarius: Der Direktor.

Religion: a) evangel. 2 St. Glaubenslehre im Anschluss an die Erklärung der Augsburgischen Konfession. Lesen des Briefes an die Römer (mit Auswahl) und des Jacobus-Briefes, z. T. unter Heranziehung des griechischen Textes. Dr. Hoffmann.

b) kathol. 2 St. Die Lehre von der Gnade. Kirchengeschichte: Die Irrlehren der 4 ersten Jahrhunderte. Stock.

Deutsch: 3 St. Litteraturgeschichte: Herder, Goethe und Schiller. Die romantische Schule. Shakespeare. Lektüre: Goethe: Einige Stücke aus „Dichtung und Wahrheit“, Gedichte, Torquato Tasso, Iphigenie. Schiller: Braut von Messina. Shakespeare: Julius Cäsar, Coriolanus. Herder: Paramythien, Ueber das griechische Epigramm. Dr. Muche.

Aufsätze: 1. Über Herders Einfluss auf den jungen Goethe in Strassburg. 2. Goethes Glaube an Gott nach den Oden: „Ganymed“, „Grenzen der Menschheit“, „das Göttliche“. 3. Eine Vergleichung der Goetheschen und der Euripideischen Iphigenie. 4. (Klassenarbeit). Der Siege göttlichster ist das Vergeben. 5. Schillers Beatrice und Goethes Iphigenie. 6. Antonio in Goethes Schauspiel „Torquato Tasso“. 7. (Klassenarbeit). Mein Freund, die goldne Zeit ist wohl vorbei; allein die Guten bringen sie zurück. 8. Aufgabe der Reifeprüfung. Vorträge: 1. Goethes erstes Jahrzehnt in Weimar. 2. Welche Lebensführung empfiehlt Goethe in seinem Schauspiel „Torquato Tasso“?

Aufgaben für die Reifeprüfung: Michaelis 1892: Welche Empfindungen durchkreuzen die Seele der Iphigenie im ersten Monologe des Goetheschen Schauspieles? Ostern 1893: Friedrichs des Grossen Verdienste um Deutschland.

Latein: Lektüre 5 St. Tac. Ann. XII. XIII. Cic. pro Milone. Liv. I. II., zum Teil unvorbereitet übersetzt. Hor. Carm. I. II. Epod. 7; Sat. I, 4; 6; Epist. I, 2; 6; 10; 11; 12; 19; 20. Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Gelegentlich Ableitung stilistischer Regeln und synonyme Begriffe. — Mündliches Übersetzen ins Lateinische aus Köpke; alle 14 Tage schriftliche Übersetzungen ins Lateinische und aus dem Lateinischen, Extemporalien oder Inhaltsangaben. Bei Durchnahme der schriftlichen Übungen grammatische und stilistische Wiederholungen. 1 St. Nieländer.

Griechisch: 6 St. Plato Apologie, Crito, Phaedo 64—66; Demosthenes Philipp. I, de pace, Philipp. II; Homer, Ilias I—XII; Sophocles Antigone. 50 Verse wurden auswendig gelernt. Daneben Privatlektüre aus Lysias und Herodot. Grammatische Wiederholungen gelegentlich. Vierwöchentlich schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen in der Klasse. Thalheim.

Ausarbeitungen: 1. Inhalt von Sophocles Antigone 1—942. 2. Gedankenordnung der Rede über den Frieden.

Französisch: 2 St. Molière, le Misanthrope; Feuillet, le roman d'un jeune homme pauvre. Sprechübungen. Vokabellernen. Daneben Privatlektüre. Grammatische Wiederholungen gelegentlich, ebenso mündliches Übersetzen ins Französische.

Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen oder in das Französische, erstere auch nach Diktat. Thalheim.

Hebräisch: 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, Besprechung der wichtigsten syntactischen Regeln im Anschluss an die Lektüre. Gelesen wurde: 1. Sam. c. 16—19. Jonas. Ps. 1. 2. 8. 19. 22. 23. 24. 42. 43. 46. Dr. Hoffmann. Geschichte und Erdkunde: 3 St. Geschichte vom westfälischen Frieden bis zur Gegenwart. Im Anschluss Wiederholungen aus der Erdkunde und der deutschen Geschichte. Dr. Muche.

Ausarbeitungen: 1. Freiherr von Stein und Graf Stadion. 2. Beschreibung des Königreichs Böhmen.

Mathematik: 4 St. Leitfaden von Mehler. Beendigung der Stereometrie und Trigonometrie. Der binomische Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Der Koordinaten-Begriff und die Grundlehren von den Kegelschnitten. Wiederholungen. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Zerst.

Aufgaben für die Reifeprüfung. Michaelis 1892: 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus w , t , $a - \beta = \delta$. 2. Es soll die Höhe einer Wolke berechnet werden, deren Schatten a m entfernt ist, wenn die Sonne mit ihr in derselben Vertikalebene des Beobachters steht, und der Höhenwinkel der Sonne α der Höhenwinkel der Wolke β ist. $a = 89$; $\alpha = 28^\circ 55' 36,6''$; $\beta = 25^\circ 59' 21,2''$. 3. Der Rauminhalt eines geraden abgestumpften Kreiskegels beträgt V cbm, seine Höhe h m und die Summe der Radien seiner Grundkreise p m. Es sollen die Radien und der Mantel berechnet werden. $V = 146 \pi$, $h = 6$, $p = 9$. 4. Nach wie viel Kolbenzügen ist der Luftdruck unter dem Recipienten einer vollkommenen Luftpumpe p_2 mm, wenn der Rauminhalt des Recipienten nebst Verbindungsrohr a ccm, der des Stiefels b ccm beträgt und der äussere Luftdruck p_1 mm ist? $a = 400$; $b = 77$; $p_1 = 757$; $p_2 = 27$.

Ostern 1893: 1. Es ist ein rechtwinkliges Dreieck zu zeichnen, in welchem die Seiten eine stetige Proportion bilden, und die Summe aus der Hypotenuse und der kleineren Kathete s cm sein soll. 2. Eine Kraft von R kg soll in zwei Seitenkräfte zerlegt werden, von denen die eine gleich P kg ist und mit der ersteren den Winkel α bildet. Es sind die Grösse und Richtung der anderen Seitenkraft zu berechnen. $R = 233$; $P = 111$; $\alpha = 82^\circ 8' 23,7''$. 3. Die Seitenlinien eines schiefen Kreiszylinders von der Länge a cm sind gegen die Grundfläche unter dem Winkel α geneigt; seine Höhe ist der Peripherie des Grundkreises gleich. Wie lang ist die Seite eines Würfels, dessen Rauminhalt gleich dem des Cylinders ist? $a = 5$, $\alpha = 67^\circ 18' 50''$. 4. Die Summe der zweiten Potenzen des zweiten und dritten Gliedes einer arithmetischen Reihe 1. Ordnung ist um 13 grösser als das Produkt dieser Glieder und um 8 kleiner als die zweite Potenz des fünften Gliedes. Wie lautet die Reihe?

Physik: 2 St. Beendigung der mathematischen Erdkunde. Akustik. Optik. Leitfaden von Trappé. Zerst.

Kürzere Ausarbeitungen wurden gemacht über die Sirene, die Chladnischeu Klangfiguren, die Axendrehung der Erde und den Kalender.

Unter-Prima. Ordinarius: Herr Oberlehrer Professor Nieländer.

Religion: a) evangel. 2 St. zusammen mit Ober-Prima.

b) kathol. 2 St. desgleichen.

Deutsch: 3 St. Litteraturgeschichte von der Zeit der Reformation bis Lessing. Lektüre: Die entsprechenden Stücke in Hopf und Paulsicks Lesebuch, das Lustspiel „Minna von Barnhelm“, Schillers Tragödie „Die Braut von Messina“, Goethes Iphigenie. Poetik. Gelernt wurden: Schiller: Cassandra, das Glück, 10 Distichen. Gellert: Der Maler. E. M. Arndt: Mein Vaterland.

Aufsätze: 1. Volkslied und Meistergesang. 2. Martin Opitzens Bedeutung für die deutsche Dichtkunst. 3. Über Klopstock und seine Dichtungen nach Goethes, Schillers, Lessings und Herders Urteilen. 4. Freude, Mässigkeit und Ruh' Schleusst dem Arzt die Thüre zu. Friedrich von Logau. (Klassenarbeit.) 5. Wodurch hauptsächlich wurde nach Winkelmanns Ansicht der Aufschwung der griechischen Kunst herbeigeführt? 6. Wie begründet Lessing seine Annahme, dass die Künstler der Laokoongruppe dem Virgil, nicht aber dieser jenen nachgeahmt habe? 7. In welcher Weise versucht Minna von Barnhelm, die Gewissensbedenken des Majors von Tellheim zu beruhigen? 8. Das Leben ist der Güter höchstes nicht, der Übel aber grösstes ist die Schuld. (Klassenarbeit.) Vorträge: 1. Welches Bild von dem Zustande der deutschen Litteratur entwirft Goethe in dem 7. Buch von Dichtung und Wahrheit? 2. Wie malt Homer? (nach Lessings Laokoon). 3. Mit welchem Rechte sagt in Schillers „Braut von Messina“ Don Cesar: „Mein Platz kann nicht mehr sein bei den Lebendigen.“

Latin: Lektüre. 5 St. Tac. Germ. Agric. Cic. ausgewählte Briefe. Liv. I. II, zum Teil unvorbereitet übersetzt. Hor. zusammen mit IA. — Mündliche und schriftliche Übungen wie in IA 1 St. Nieländer.

Griechisch: 6 St. zusammen mit Ober-Prima.

Französisch: 2 St. desgl.

Hebräisch: 2 St. desgl.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. desgl.

Mathematik: 4 St. Nach dem Leitfaden von Mehler: Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Gleichungen zweiten Grades mit mehreren Unbekannten. Imaginäre Zahlen. Fortsetzung der Trigonometrie. Anfang der Stereometrie. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Zerst.

Physik: 2 St. zusammen mit Ober-Prima.

Ober-Sekunda. Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Muche.

Religion: a) evangelische, 2 St. Die Apostelgeschichte und ausgewählte Abschnitte aus dem 1. Petrus- und dem Hebräerbriefe, sowie aus den Briefen Pauli an die Thessalonicher, Korinther, Galater, Philipper, an Timotheus und aus dem Briefe an Philemon. Wiederholung der früher gelernten Lieder und Sprüche; die Hauptstücke wurden in ihrem Verhältnisse zu einander besprochen und wiederholt. Dr. Hoffmann.

b) katholische, 2 St., zusammen mit Prima.

Deutsch: 3 St. Geschichte der althochdeutschen und mittelhochdeutschen Litteratur. Lektüre: Das Hildebrandslied, das Nibelungenlied, Auswahl aus Gudrun, aus Iwein,

Parzival, Tristan und Isolde. „Der arme Heinrich“ von Hartmann von Aue. Gedichte von Walther von der Vogelweide. Im Anschluss daran wurden die grossen germanischen Sagenkreise vorgeführt. Schillers „Wallenstein“. Stücke aus der Geschichte des 30jährigen Krieges. Poetik. Auswendig gelernt wurden: Schiller: Das Siegestest, die Kraniche des Ibykus, der Graf von Habsburg. Schilderung des Krieges und des Friedens in „Piccolomini“ I, 4.

Aufsätze: 1) Erläuterung des Hildebrandsliedes nach Inhalt und Form. 2) Siegfried und Brunhild. 3) Charakteristik des Fiedlers Volker im Nibelungenlied. 4) Wie ward Kriemhild die Holde zur Unholdin? (Klassenarbeit.) 5) In welchen Prüfungen bewährt Gudrun die Herwig gelobte Treue? 6) Parzivals Schuld und Läuterung. 7) Charakteristik des ersten Kürassiers in Schillers Drama „Wallensteins Lager“. 8) Max Piccolomini. (Klassenarbeit.) Vorträge: 1) Siegfrieds Tod. 2) Die Macht der Eumeniden in Schillers Ballade „Die Kraniche des Ibykus“. 3) Über die Bedeutung des Monologes in „Wallensteins Tod“ I, 4.

Latein: 6 St. Stilistisches und Synonymisches im Anschluss an die Lektüre und die Übersetzungen aus Haacke. Grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, alle 6 Wochen eine Übersetzung aus Sallust bez. Livius als Klassenarbeit. Zuweilen eine lateinische Inhaltsangabe. Lektüre: Sall. bell. Jug. Liv. XXIII. mit Auswahl, 3 St. Verg. Aeneis, Auswahl, 2 St. Einige Verse wurden gelernt. Dr. Hoffmann.

Ausarbeitungen: 1. Am Grabe Polydors (Verg. Aen. III, 19 ff). 2. Julius und Euryalus (Verg. Aen. IX, 275 ff).

Griechisch: Lektüre, 5 St. Herod. VI. VII., mit Auswahl. Lys. X. XVIII. XXIV. XXV. XXXII. XXXIII. Hom. Od. VII—XXIV, mit Auswahl. Alle vier Wochen wurde in der Klasse ein Abschnitt aus dem Prosaiker schriftlich übersetzt. — In 1 St. wöchentlich wurde die Tempus- und Moduslehre nach Seyffert durchgenommen, die Kasuslehre wiederholt, ebenso die Formenlehre nach Kunze. Mündliches Übersetzen aus Haacke. Nieländer.

Französisch: 2 St. Erckmann-Chatrion, histoire d'un conscrit de 1813. Sprechübungen. Vokabellernen. Grammatische Wiederholungen und mündliches Übersetzen ins Französische. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen oder ins Französische. Thalheim.

Englisch: 2 St. Lautlehre, Formenlehre nach dem Lehrbuche von Tendering. Gelesen wurden die Abschnitte S. 17—45. Anhang S. 71—76; letztere Abschnitte wurden zum Teil auswendig gelernt und zu Übungen im Sprechen verwertet. Gelernt wurden die Gedichte 1 und 7. Die deutschen Übungsstücke 1—8 wurden ins Englische übersetzt. — Diktate. Exercitien. Extemporalien. — An dem Unterrichte beteiligten sich auch 6 Primaner. Nieländer.

Hebräisch: 2 St. Laut- und Formenlehre. Lektüre: Gen. c. 22—24. Exod. c. 2 und 3. Dr. Hoffmann.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Römische Geschichte bis zum Untergange des

weströmischen Kaisertums. Wiederholung der Hauptereignisse der griechischen Geschichte und der Erdkunde von Europa. Dr. Muche.

Ausarbeitungen: 1. Das erste Triumvirat. 2. Die Blüte des römischen Reiches im II. Jahrhundert nach Christi Geburt.

Mathematik: 4 St. Proportionalität bei gradlinigen Figuren und am Kreise. Vergleichung und Ausmessung des Flächeninhalts gradliniger Figuren und des Kreises. Übungen und Aufgaben. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Goniometrie. Trigonometrische Berechnung der Dreiecke nach den vier einfachen Fällen. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Langer.

Physik: 2 St. Galvanismus. Lehre von den flüssigen und gasförmigen Körpern. Wärmelehre.

Ausarbeitungen: 1. Die hydraulische Presse. 2. Bestimmung des spezifischen Gewichts eines Körpers. Langer.

Unter-Sekunda. Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Hoffmann.

Religion: a) evangelische, 2 St. zusammen mit Ober-Sekunda.

b) katholische, desgl.

Deutsch: Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Invention und Disposition in der Klasse. — Leichte Aufsätze (monatlich) abhandelnder Art, besonders Vergleichung neben erzählender Darstellung oder Berichten, auch Übersetzungen aus fremdsprachlicher Lektüre. Lektüre: Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea; dazu Schillers Glocke und Wilhelm Tell und Balladen, Schillers Leben. Auswendig gelernt wurde die Glocke, Stellen aus Jungfrau von Orleans und Tell. Erste Versuche im Vortrag eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. Baenitz.

Aufsätze: 1. Beharrlichkeit führt zum Ziel. 2. Johanna im englischen Lager. Erzählung eines englischen Soldaten (nach Schiller). 3. Motylewobrück (eine Beschreibung aus der Umgegend). 4. Der Gebrauch der Glocke, nach Schiller und dessen Angaben erweiternd. 5. Tellheim und Riccaut, eine Vergleichung. 6. Steter Tropfen höhlt den Stein (Klassenarbeit). 7. Ueber die Kultivierung des deutschen Volkes durch das alte Römertum. 8. Gold und Eisen, eine Vergleichung ihres Nutzens. 9. Das „Städtchen“ in Hermann und Dorothea. 10. Vater und Sohn in Göthes Hermann und Dorothea (Prüfungsarbeit).

Latein: Lektüre 4 St. Cic. pro lege Manilia, in Catilinam I, Liv. XXI. Auswahl aus den Elegikern. Im Anschluss an die Lektüre einzelne stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen einiger Stellen. Grammatik 3 St. Wiederholungen und Ergänzungen. Wöchentlich eine kurze Übersetzung in das Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Alle 6 Wochen statt der Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Baenitz.

Griechisch: 6 St. Kasuslehre nach Bamberg, gelegentlich Hauptregeln der Moduslehre, Wiederholung der Formenlehre nach Kunze. Mündliche Übersetzungen aus Haacke.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, meistens Extemporale, zuweilen ein Exerzitium oder eine Übersetzung aus dem Griechischen. 2 St. Lektüre: 4 St. Xen. Anab. IV u. VI. Hell. I u. II mit Auswahl. Hom. Odys. I, v. 1—95. II. V. VI. 60 Verse wurden auswendig gelernt. Dr. Hoffmann.

Ausarbeitungen: 1. Eine Lobrede auf Alkibiades nach Hell. I, 4, 12 ff. 2. Charakteristik des Kallikratidas (nach Hell. I, 6, ff).

Französisch: 3 St. Kasus-, Tempus-, Moduslehre. Vokabellernen, Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ploetz, Lese- und Uebungsbuch II. Lesen im Chor, Sprechübungen. Zweiwöchentliche Exerzitien, Extemporalien, Diktate. Lektüre: Emile Souvestre, Au coin du feu. Badura.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Hauptthatsachen der älteren deutschen Geschichte. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. Thalheim.

Ausarbeitungen: 1. a) Die Vereinigung Preussens mit Brandenburg, b) die Verdienste des grossen Kurfürsten um den brandenburgischen Staat. 2. Die Kämpfe vom 16. bis 18. Juni 1815.

Mathematik: 4 St. Proportionen, Ähnlichkeitslehre. Vergleichung und Ausmessung des Flächeninhalts gradliniger Figuren und des Kreises. Konstruktionsaufgaben. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten; quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper; Berechnung von Kantenlängen, Oberfläche und Inhalt derselben. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Langer.

Physik: 2 St. Mechanische Erscheinungen der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Das wichtigste aus der Wärmelehre. Magnetismus, Elektrizität und Galvanismus. Langer.

Ausarbeitungen: Wie bestimmt man das spezifische Gewicht eines Bleistückes mit Hilfe des Nicholsonschen Aräometers? Barometer.

Ober-Tertia. Ordinarius: Herr Oberlehrer Rutkowski.

Religion: a) evangelische, 2 St. Das Reich Gottes im N. T., Lesung entsprechender neutestamentlicher Abschnitte; eingehender wurden die Bergpredigt und leichtere Gleichnisse behandelt. Einige Psalmen wurden gelesen und erklärt. Die deutsche Reformation im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Die Hauptstücke und die früher gelernten Sprüche und Lieder wurden wiederholt. Im Sommer Dr. Hoffmann, im Winter Hess.

b) katholische, 2 St., nach Koenig. 9. Glaubensartikel. Stock.

Deutsch: 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. 6 häusliche und 2 Klassenaufsätze. Dr. Reichert.

Latein: 9 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln nach Ellendt-Seyffert § 189—282. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch T. IV. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 4 St. Lektüre: Caes. b. g. lib. I, 30—54; VI; VII, 1—40. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. Ovid met. lib. I, 451; III, 1—137; VI, 313—400; ungefähr 80 V. wurden gelernt. Das Wichtigste aus der Metrik und der Prosodie. 5 St. Rutkowski.

Ausarbeitungen: 1. Bauart einer gallischen Mauer nach Caesar; 2. Kampf mit dem Drachen nach Ovid.

Griechisch: 6 St. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Unter-Tertia. Verba auf μ , unregelmässige Verba, Präpositionen. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Mündliche Übersetzungen aus Spiess' Übungsbuch. Vokabellernen! Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Griechische als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit. Grammatik im ersten Halbjahr 4, im zweiten 3 St. Lektüre im ersten Halbjahr 2, im zweiten 3 St. Xenoph. Anab. I, II. Dr. Reichert.

Ausarbeitung: Kyros der Jüngere nach Xenoph., I. 9.

Französisch: 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Vokabellernen. Übersetzungen aus Ploetz Lese- und Übungsbuch T. 1. ins Deutsche und Französische. Lektüre leichter Prosa aus dem Übungsbuch. Lesen im Chor, Sprechübungen. Abwechselnd Extemporalien, Exerzitien und Diktate. Badura.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Tode Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholung des Pensums der Unter-Tertia 2 St. Physische Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde von Asien und Afrika. Erdkunde der deutschen Kolonien. 1 St. Holtzheimer.

Ausarbeitungen: 1. Der deutsche Orden in Preussen. 2. Vergleich zwischen dem westlichen und östlichen Niederdeutschland.

Mathematik: 3 St. Kreislehre. Gleichheit der gradlinigen Figuren. Einfache Konstruktionsaufgaben. Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division; Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Langer.

Physik und Naturkunde: 2 St. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Überblick über das Tierreich. Mechanische Erscheinungen der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Langer.

Ausarbeitungen: 1. Welche Organe dienen zur Reinigung des Blutes? 2. Die Brückenwage.

Unter-Tertia. Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Reichert.

Religion: a) evangelische, 2 St. Es wurden entsprechende Abschnitte aus der Geschichte des alten Testaments bis zur Zerstörung der beiden Reiche, dazu 8 ausgewählte

Psalmen und Stellen aus Hiob gelesen. Das 1., 2. und 3. Hauptstück mit Sprüchen wurde wiederholt, das 4. und 5. wurde neu gelernt und erklärt. Die früher gelernten Lieder wurden wiederholt und 2 neue gelernt. Belehrung über das Kirchenjahr. Zacher.

Ausarbeitungen: 1. Wichtige Ereignisse aus dem Heldenzeitalter des jüdischen Volkes. 2. Tempelbau unter Salomo.

b. katholische, zusammen mit Ober-Tertia.

Deutsch: 2 Std. Grammatische Wiederholungen. Aufsätze alle vier Wochen als Hausaufgaben und Klassenarbeiten. Prosaische und poetische Stücke. Balladen gelernt. Lesen und Deklamieren im Chor. Übungen im Erzählen. Badura.

Latein: 7 St. Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Quarta. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert. Einige stilistische Anweisungen, synonymische Unterscheidungen, Lernen wichtigerer Phrasen im Anschluss an die Lektüre. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für III. Wöchentlich eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische, teils als Klassenarbeit, teils als häusliche Arbeit. Alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Latein ins Deutsche als Klassenarbeit. 3 St. Lektüre 4 St. Caesar b. g. I, 1—29; Auswahl aus II—IV. Dr. Reichert.

Ausarbeitung: Caesars Sieg über die Aduatucker.

Griechisch: 6 St. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Verb. liquidum einschliesslich nach der Formenlehre von Kunze. Auswendiglernen von Vokabeln nach Spiess' Übungsbuch. Im Anschluss an die Lektüre einzelne syntaktische Regeln. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische. Letztere alle 14 Tage als Klassenarbeit, teils als häusliche Arbeit. Dr. Reichert.

Französisch: 3 St. Regelm. Verbum. Die wichtigsten unregelmässigen Verba. Pronomina. Teilartikel. Lesen und Konjugieren im Chor. Übersetzungen. Nachahmende Wiedergaben in dialogischer Form. Extemporalien, Exerzitien, Diktate. Badura.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Wiederholung der politischen Geographie Deutschlands, Geographie Asiens und Amerikas. Zacher.

Ausarbeitungen: 1. Darstellung der Regierung eines Herrschers aus dem luxemburgischen Hause. 2. Beschreibung eines interessanten Landes Asiens.

Mathematik: 3 St. Parallelogramm, Trapez. Anfang der Kreislehre. Einfache Dreieckskonstruktionen und Übungsaufgaben. Allgemeine Zahlen. Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division mit absoluten Zahlen. Leichte Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Langer.

Naturkunde: 2 St. Beschreibung schwierigerer Pflanzenarten mit Beachtung der wichtigsten Familien des natürlichen Systems. Ausländische Nutzpflanzen. Einige Kryptogamen. Überblick über das Tierreich mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Langer.

Ausarbeitung: Die wichtigsten Merkmale der Korbblüten, Lippenblüten, Schmetterlingsblüten.

Zeichnen: 2 St. Vermittlung des Verständnisses der einfachsten geometrischen Körper und der wichtigsten Erfahrungssätze ihrer perspektivischen Erscheinung und der Beleuchtungserscheinungen. Aneignung der Fähigkeit, diese Körper aus freier Hand, zuerst mit Ausschluss der Beleuchtungserscheinungen, dann mit Berücksichtigung derselben perspektivisch richtig darzustellen. Würfel, (Draht und Vollmodell) vierseitiges Prisma, Kreuz, regelm. Pyramide, Kreis in seiner Verkürzung, Cylinder, leichte, einfache, kunstgewerbliche Gegenstände, Vasen, Krüge, Kelche u. s. w. einfache plastische Ornamente, schwierigere polychrome Ornamente. Lutterloh.

Quarta. Ordinarius: Herr Oberlehrer Baenitz.

Religion: a) evangelische. 9 St. Die Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesung wichtiger Abschnitte des alten (bis zur Teilung Israels) und neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. — Wiederholung des ersten und zweiten, Erklären und Einprägen des 3., Lernen des 4. und 5. Hauptstückes. Die früher gelernten Sprüche wurden wiederholt, 14 neue gelernt. 4 neue Kirchenlieder, Wiederholung der früher gelernten. Baenitz.

b. katholische, zusammen mit Ober-Tertia.

Deutsch: 3 St. Grammatik: der zusammengesetzte Satz. Einiges aus der Wortbildungslehre. Orthographische Übungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten; häusliche Arbeit alle 4 Wochen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen, Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Baenitz.

Latein: 7 St. Cornelius Nepos Miltiades (zum Teil), Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Alcibiades. Phrasen, Vokabeln, Regeln daraus. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluss an Mustersätze. Einiges von der Syntax des Verbuns. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermann. Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische, als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit. In jedem halben Jahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. Baenitz.

Französisch: 4 St. Das regelmässige Verbum, sowie Avoir und être. Die Pronomina personalia, interrogativa und reflexiva. Übersetzungen. Abwechselnd Extemporalien, Exerzitien, Diktate. Lesen und Konjugieren im Chor. Sprechübungen. Badura.

Geschichte und Erdkunde: 4 St. Die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte bis zu dem Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der Mittelmeerländer. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. Badura.

Rechnen und Mathematik: 4 St. Rechnen 2 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). Rechenbuch von Harms und Kallius. Planimetrie 2 St.

Lehre von den graden Winkeln und Dreiecken nach dem Leitfaden von Mehler. Zweiwöchentlich schriftliche Arbeiten. Zerst.

Naturkunde: 2 St. Beschreibung und Vergleichung schwieriger Pflanzenarten und Gattungen. Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem. Das System der Wirbeltiere, besonders niedere Tiere, nützliche und schädliche, und ihre Feinde, Insekten. Zeichnen von Blatt- und Blütenformen. Bail, Botanik Heft I, Kurs. 3. Bail, Zoologie Heft I, Kurs. 3. Lutterloh.

Ausarbeitungen: 1. Apfel- und Birnbaum, ein Vergleich. 2. Gemeinsame Merkmale der Raubtiere, Einteilung der Katzen.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen krummliniger Gebilde nach Wandtafeln. Aneignung der Fähigkeit, die wichtigsten krummlinigen Ornamentformen aus freier Hand möglichst richtig darzustellen, aus ihnen entwickelte Zierformen nach Wandvorlagen und Wandtafelvorzeichnungen nach Angabe zu verändern, zu ergänzen und aus dem Gedächtnis zu zeichnen. Kreis, Teilung desselben, Rosetten, Blütenformen, Bänder, regelmässiges Fünfeck, Oval, Ellipse, Blätter von Ephen, Kastanie, Ahorn, Knospen- und Kelchformen. Spirale, Akanthus und Palmette. Sekundärfarben, Harmonie der Farben. Lutterloh.

Quinta. Ordinarius: Technischer Lehrer Herr Lutterloh.

Religion: a) evangelische, 2 St. Ausgewählte biblische Geschichten des Neuen Testaments. Wiederholung des ersten Hauptstücks und Einprägung und Erklärung des zweiten Hauptstücks mit Luthers Auslegung unter Wiederholung der früher gelernten und Erlernung neuer Sprüche. 4 neue Lieder, Wiederholung der früher gelernten. Zacher.

Ausarbeitungen: 1. Das Schutz- und Trutzlied der protestantischen Kirche; Inhaltsangabe. 2. Das Auftreten Johannes des Täufers.

b) katholische, 3 St. Biblische Geschichte nach Schuster. 20 Geschichten des Neuen Testaments. Katechismus nach Deharbe. 6 Glaubensartikel. Stock.

Deutsch und Geschichte: 3 St. Lesebuch: Hopf und Paulsiek. Wiederholung der Formenlehre. Satzlehre, der einfache und erweiterte Satz. Das Wichtigste aus der Interpunktionslehre, orthographische Übungen, im Winter auch kleine Aufsätze. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Erzählungen aus der alten, mittleren und neueren Geschichte. Rutkowski.

Latein: 8 St. Beendigung der Formenlehre und Wiederholung des Pensums der Sexta nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Einige Regeln aus der Kasuslehre, insbesondere die Konstruktion der Städtenamen, acc. c. inf. und die Participial-Konstruktionen. Mündliches Übersetzen nach Ostermanns Übungsbuch II; Vokabellernen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Extemporale und Exerzitium. S. Rutkowski, W. Hess.

Erdkunde: 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Ein-

- führung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen einfacher Umriss an der Wandtafel. Holtzheimer.
- Rechnen:** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Wiederholung der deutschen Maasse, Gewichte und Münzen. Rechenbuch von Harms und Kallius. Zweiwöchentlich schriftliche Arbeiten. Zerst.
- Naturkunde:** 2 St. Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung; Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen, Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Schematisches Zeichnen des Beobachteten. Bail, Botanik, Heft I, Kursus 2. Zoologie, Heft I, Kursus 2. Lutterloh.
- Ausarbeitung: Vergleich zwischen dem indischen und afrikanischen Elefanten.
- Schreiben:** 2 St. Die deutsche und lateinische Schrift nach Gräbkes Schreibschule, Taktschreiben. Lutterloh.
- Zeichnen:** 2 St. Die wichtigsten gradlinigen Grundformen des geometrischen Flächen-Ornamentes in verschiedenen charakteristischen Stellungen aus freier Hand möglichst richtig darzustellen. Quadrat auf der Seite, Quadrat auf der Ecke, regelmässiges Achteck, Parket- und Mosaikmuster, gleichseitige Dreiecke, regelmässige Sechsecke. Primärfarben. Lutterloh.

Sexta. Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Herr Zacher.

- Religionslehre:** a) evangelische, 3 St. Geschichten des Alten Testaments mit Auswahl nach Preuss. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Einfache Worterklärung des zweiten und dritten Hauptstücks ohne dieselbe. Einige Sprüche und 4 Lieder wurden gelernt.
- b) katholische, 3 St., zusammen mit Quinta.
- Deutsch und Geschichte:** 4 St. Lesebuch von Hopf und Paulsiek, Abteilung für Sexta. Fabeln, Märchen, Erzählungen, Sagen, Geschichten und Beschreibungen wurden daraus gelesen. Die Redeteile und ihre Flexion. Auswendiglernen von 7 Gedichten. Wöchentlich ein Diktat. Geschichte: Kaiser Wilhelm II., Leidenszeit und Regierung Kaiser Friedrich III., die drei Kriege Kaiser Wilhelms I., die Befreiungskriege, Friedrich der Grosse. Zacher.
- Latein:** 8 St. Einübung der regelmässigen Deklination und Konjugation mit Ausschluss der Deponentia; Komparation, Pronomina und Zahlwörter nach Ellendt-Seyffert. Übungen im Übersetzen nach Ostermann, Vokabellernen. Wöchentlich ein Extemporale. Zacher.
- Erdkunde:** 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in An-

lehnung an die örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im Allgemeinen. Holtzheimer.

Rechnen: 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maasse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Rechenbuch von Harms und Kallius. Zweiwöchentlich schriftliche Arbeiten. Zerst.

Naturbeschreibung: 2 St. **Botanik:** Beschreibung einzelner vorliegender Pflanzen. **Zoologie:** Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel, besonders von Haustieren. Bail, Botanik, Heft I, Kursus 1. Bail, Zoologie, Heft I, Kursus 1. Lutterloh.

Schreiben: Die deutsche und lateinische Schrift nach Gräbkes Schreibschule. Takt-schreiben.

Von der Teilnahme an dem evangelischen und katholischen Religionsunterricht ist kein Schüler dispensiert gewesen.

Jüdischer Religionsunterricht (6 St.).

Prima und Sekunda: 2 St. Lektüre: Das erste Buch Moses in der Ursprache. Jüdische Geschichte: Von Maimonides bis auf unsere Zeit.

Tertia und Quarta: 2 St. Glaubenslehre. Biblische Geschichte: Ober-Tertia: Von Alexander von Macedonien bis zur Zerstörung des zweiten Tempels. Unter-Tertia und Quarta: Von der Teilung des Reiches bis zur babylonischen Gefangenschaft.

Quinta und Sexta: 2 St. Religionslehre. Die zehn Gebote und die Glaubenslehren. Biblische Geschichte: Von Josua bis zur Teilung des Reiches.

Die beim Unterricht gebrauchten Lehrbücher sind: 1) Herxheimer, Glaubens- und Pflichtenlehre. 2) Sondheimer, geschichtlicher Religionsunterricht. Teil 1 von VI bis VIII, Teil 2 von VIII bis I.

Der technische Unterricht.

- a. im Turnen: Die Schüler turnten in 3 Abteilungen; die erste umfasste I—VIII, die zweite VIII und IV, die dritte V und VI; in den beiden ersten Abteilungen waren die Schüler für das Gerätturnen in Riegen geteilt. Jede Abteilung hatte wöchentlich 3 St. Unterricht. Dispensiert waren auf Grund eines ärztlichen Attestes im Sommer 25, im Winter 27 Schüler. Lutterloh.
- b. im Gesang: Die Schüler sangen in 3 Abteilungen. Zu der 3. Abt. gehörten die Schüler der VI. mit 2 St. Unterricht. Die 2. Abt. bildete die V, ebenfalls mit 2 St. Unterricht. Zur 1. Abt. gehörten die Schüler IV—I. Sie erhielten 3 St. Unterricht und zwar: 1 St. Sopran und Alt, 1 St. Tenor und Bass und 1 St. gemischter Chor, so dass also jeder Schüler dieser Abt. auch 2 St. Unterricht empfing. Lutterloh.

c. im fakultativen Zeichnen: Der Unterricht wurde für die Klassen IIIa—I in wöchentlich 2 St. erteilt; es nahmen teil 16 Schüler. Lutterloh.

Der Unterricht umfasste in

Tertia: Körperzeichnen mit Schattenangabe, Unterweisung im Gebrauch der Estampe. Zeichnung schwieriger Körpergruppen, leichte plastische Ornamente nach Gyps. Flachornamente nach Vorlagen, aber mit Veränderung des Massstabes.

Sekunda und *Prima*: Schwierigere plastische Ornamente nach Gyps, jonisches korinthisches, romanisches und Renaissance-Kapitell; Studien in Sepia und Aquarell. Mitteilung von Hauptthatsachen aus der Kunstgeschichte.

Zusammenstellung der bei dem Unterricht gebrauchten Lehrbücher.

		VI	V	IV	Ulll	Olll	ll	I
Religion evang. :	Die achtzig Kirchenlieder	VI	V	IV	Ulll	Olll	ll	I
	v. Boeckh, Erklär. d. kl. Katechismus	VI	V	IV	Ulll	Olll	ll	I
	Preuss, Biblische Geschichte	VI	V	IV	—	—	—	—
	Hollenberg, Hilfsb. f. d. ev. Rel.-Unterr.	—	—	—	Ulll	Olll	ll	I
	„ kath. :							
	Schuster, Biblische Geschichte	VI	V	IV	Ulll	Olll	—	—
	Deharbe, Katechismus	VI	V	IV	Ulll	Olll	ll	I
Deutsch:	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	VI	V	IV	Ulll	Olll	ll	I
	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch							
	„ „ 1. T. 1. Abt.	VI	—	—	—	—	—	—
	„ „ 1. „ 2. „	—	V	—	—	—	—	—
	„ „ 1- „ 3. „	—	—	IV	—	—	—	—
	„ „ 2. „ 1. „	—	—	—	Ulll	Olll	—	—
	„ „ 2. „ 2. „	—	—	—	—	—	ll	I
Latein :	Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik	VI	V	IV	Ulll	Olll	ll	I
	Osternann, lat. Übungsbücher	VI	V	IV	Ulll	Olll	—	—
	Haacke, Aufg. z. Übs. für Olll u. Oll.	—	—	—	—	—	ll	—
	Köpke, Aufg. z. Übs. für Oll u. Ul	—	—	—	—	—	—	I
Griechisch :	Kunze, griechische Formenlehre	—	—	—	Ulll	Olll	ll	I
	Seyffert-Bamberg, griechische Syntax	—	—	—	—	—	ll	I
	Haacke, Materialien zu griech. Exerzitien	—	—	—	—	—	ll	I
	Spieß, Übungsbuch zum Übersetzen	—	—	—	Ulll	Olll	—	—
Französisch :	Plötz, Element.-Gramm. d. franz. Sprache	—	V	IV	—	—	—	—
	Plötz, kurzgefasste systematische Grammatik der franz. Sprache	—	—	—	Ulll	Olll	ll	I
	Plötz, method. Lese- und Übungsbuch, 1. T.	—	—	—	Ulll	Olll	—	—
	„ „ „ „ „ 2. T.	—	—	—	—	—	ll	I
Hebräisch:	Vosen-Kaulen, Anleitung zum Erlernen der hebr. Sprache	—	—	—	—	—	ll	I
Geschichte und Geographie :	W. Herbst, Hist. Hilfsb. f. d. ob. Klass.	—	—	—	—	—	ll	I
	Eckertz, Hilfsbuch	—	—	—	Ulll	Olll	—	—
	Jäger, Hilfsbuch	—	—	IV	—	—	—	—
	Gehring, Geschichtstabellen	—	—	IV	Ulll	Olll	ll	I
	Daniel, Leitfaden	VI	—	IV	Ulll	Olll	ll	I
Mathematik :	Mehler, Hauptsätze der Elementar-Math.	—	—	IV	Ulll	Olll	ll	I
	Gauss, Logarithmentafel	—	—	—	—	—	ll	I
	Harms und Kallius, Rechenbuch	IV	V	IV	—	—	—	—
Naturwissenschaften:	Trappe, Schulphysik	—	—	—	—	—	ll	I
	Bail, Leitfaden für den naturwissenschaftlichen Unterricht							
	Botanik, T. 1.	VI	V	IV	—	—	—	—
	„ T. 2.	—	—	—	Ulll	Olll	—	—
	Zoologie, T. 1.	VI	V	IV	—	—	—	—
	„ T. 2.	—	—	—	Ulll	Olll	—	—
	Mineralogie	—	—	—	—	Olll	—	—

Die Lehrgegenstände der Vorschule.

A. Oberstufe. Ordinarius: Herr Buhlmann.

- Evang. Religionslehre:** 2 St. Ausgewählte bibl. Geschichten des alten und neuen Testaments, ausgewählte Sprüche und Liederstrophen, Gebete. Die zehn Gebote ohne Erklärung. Oberstufe und Mittelstufe zusammen. 2 St. Buhlmann.
- Kath. Religionslehre:** 2 St. Zusammen mit Sexta.
- Deutsch:** Paulsiek, deutsches Lesebuch für Vorschulen 1 Abt. Förderung der Lesefertigkeit mit Rücksicht auf sinngemässe Betonung. Besprechung einzelner Lesestücke und Wiedergabe ihres Inhaltes. Grammatik: Kenntnis der Wortklassen, die Wortbildung, Deklination und Conjugation. Der einfache Satz und der einfach erweiterte Satz. Orthographie; Wöchentliche Diktate nach Schipke. Wiedergabe kurzer Erzählungen, leichte Beschreibungen nach Anleitung in Stoff und Form. Memorieren festgestellter Gedichte. 7 St. Buhlmann.
- Rechnen:** 4 St. Vogel, Rechenbuch für die Vorschule. Die 4 Species mit benannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum. Münzen, Masse, Gewichte. Angewandte Aufgaben leichterer Art. Zerlegen der Zahlen. Buhlmann.
- Anschaunungsunterricht:** 2 St. Die Winkelmannschen und Hölzelschen Bilder. Denk- und Sprechübungen. Ober- und Mittelstufe vereinigt. Buhlmann.
- Schreiben:** 3 St. Die deutsche und lateinische Schrift in genetischer Folge. Buhlmann.
- Gesang:** 2 St. Einstimmige Lieder. Ober-, Mittel- und Unterstufe vereinigt. Buhlmann.
- Geographie:** 1 St. Heimatskunde und Überblick über Länder und Meere. Ober- und Mittelstufe vereinigt. Buhlmann.
- Turnen:** 2 St. Der Turnunterricht beschränkte sich auf Freiübungen und leichte Gerätübungen. Turnspiele. Reigen. Ober- und Mittelstufe vereinigt. Pfeiffer.

B. Mittelstufe. Ordinarius: Herr Buhlmann.

- Evang. Religionslehre:** 2 St. zusammen mit der Oberstufe. Buhlmann.
- Kath. Religionslehre:** 2 St. zusammen mit Sexta.
- Deutsch:** 6 St. Paulsiek, deutsches Lesebuch für Vorschulen, 2. Abt. Förderung der mechanischen Lesefertigkeit mit Berücksichtigung der Interpunktion. Besprechung ausgewählter Lesestücke. Grammatik: Das Haupt-, Geschlechts-, Eigenschafts- und Zeitwort. Deklination und Comparation. Übungen in der Conjugation. Subjekt, Prädikat. Orthographie: Vokal, Consonant, Umlaut, Dehnung, Schärfung der Vokale. Wöchentliche Diktate. Memorieren festgestellter Gedichte. Buhlmann.
- Anschaunungsunterricht:** 2 St. zusammen mit der Oberstufe. Buhlmann.
- Rechnen:** 4 St. Die 4 Species mit unbenannten Zahlen im Zahlenkreis von 1 bis 1000000. Das Einmaleins bis zur 15. Pfeiffer.
- Schreiben:** 3 St. Die deutsche und lateinische Schrift nach der Normalschrift. Pfeiffer.
- Gesang:** 1 St. zusammen mit der Oberstufe. Buhlmann.
- Geographie:** 1 St. zusammen mit der Oberstufe. Buhlmann.
- Turnen:** 2 St. zusammen mit der Oberstufe. Pfeiffer.

C. Unterstufe. Ordinarius: Herr Pfeiffer.

Evang. Religionslehre: 2 St. Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments, ausgewählte Sprüche und Liederverse, Gebete. Die zehn Gebote ohne Erklärung. Pfeiffer.

Kath. Religionslehre: 2 St. zusammen mit Sexta.

Deutsch: 6 St. Erlernung der mechanischen Lesefertigkeit nach Hästers Fibel. Schreiben und Lesen stehen in innigster Verbindung. Tägliche Abschriften und leichte Diktate. Erkennung des Hauptwortes. Pfeiffer.

Anschaunungsunterricht: 2 St. Die Winkelmannschen und Hölzelschen Bilder. Denk- und Sprechübungen. Auswendiglernen leichter Gedichte. Pfeiffer.

Schreiben: 3 St. Deutsche Schrift mit kleinen und grossen Buchstaben, anfangs auf der Tafel, später im Heft. Pfeiffer.

Gesang: 1 St. zusammen mit der Oberstufe. Buhlmann.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinem Interesse.

Min. Erl. v. 9. Mai 1892. Der Herr Minister ordnet an, dass bei Aufnahme von Schülern von Tertia an aufwärts die Eltern oder deren Stellvertreter ausdrücklich auf die für sie selbst wie für ihre Söhne oder Pflegebefohlenen verhängnisvollen Folgen der Teilnahme der letzteren an verbotenen Schülerverbindungen hingewiesen werden.

PSC. Vf. v. 17. Sept. 1882. Nach Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 28. Juli 1892 führen die wissenschaftlichen Lehrer aller Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen, Progymnasien, Realschulen und höheren Bürgerschulen fortan die Amtsbezeichnung Oberlehrer und gehören der fünften Rangklasse der höheren Provinzialbeamten an.

Min. Erl. v. 21. Sept. 1892. Infolge eines Vorfalles auf einer Gymnasialbadeanstalt, wo ein Schüler mit einer Salompistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen wurde, ordnet der Herr Minister an, dass Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

PSC. Vf. v. 28. Jan. 1893. Der Herr Minister hat sich mit der Auffassung einverstanden erklärt, „dass das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst lediglich auf Grund der durch das Bestehen der Abschlussprüfung erwiesenen Reife zur Versetzung nach IIA ausgestellt werden darf.

PSC. Vf. v. 1. März 1893. Die Ferien werden wie folgt festgesetzt:

a. Schulschluss:	b. Schulanfang:
1. zu Ostern: Freitag, den 24. März,	Dienstag, den 11. April.
2. zu Pfingsten: Freitag, den 19. Mai,	Donnerstag, den 25. Mai.

a. Schulschluss:

3. vor den Sommerferien: Freitag, den 14. Juli, Mittwoch, den 16. August.
4. zu Michaelis: Sonnabend, den 30. September, Mittwoch, den 11. Oktober.
5. zu Weihnachten: Donnerstag, den 21. Dezember, Donnerstag, den 4. Januar 1894.

b. Schulanfang:

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 21. April, ohne eine Veränderung im Lehrkörper, Herr Holtzheimer verblieb nach Beendigung seines Probejahres an der Anstalt.

Am 28. Juni unternahmen die einzelnen Klassen unter Führung ihrer Lehrer Ausflüge in die Umgegend.

Am S e d a n t a g e fand eine Schulfeier statt, bei der der Unterzeichnete die Festrede hielt.

Am 6. September wurde unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Regierungsrats Polte ein Oberprimaner geprüft, der sich das Reifezeugnis erwarb.

Mit Anfang des Winterhalbjahres wurde der Anstalt Herr Hess zur Ableistung seines Probejahrs überwiesen.

Vom 11. Oktober bis 2. November war Herr Vorschullehrer Pfeiffer zum Heeresdienst einberufen und wurde durch Herrn Holtzheimer vertreten.

Bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers am 27. Januar, hielt Herr Oberlehrer Dr. Muche die Festrede.

Die Gedächtnistage wurden in üblicher Weise durch Gesang und Deklamationen der Schüler und Ansprachen der Lehrer gefeiert. Am 15. Juni sprach Herr Badura, am 18. Oktober Herr Professor Nieländer, am 9. März Herr Oberlehrer Zerbst, am 22. März gedenkt der Unterzeichnete die Feier mit der Entlassung der Abiturienten zu verbinden.

Am 28. Februar fand unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Regierungsrat Polte die mündliche Reifeprüfung statt, bei welcher die fünfzehn Oberprimaner, die zu derselben angemeldet waren, für reif erklärt wurden.

Beurlaubt waren Herr Oberlehrer Langer vom 25. bis 28. Mai, Herr Pfeiffer vom 13. bis 17. Juni, Herr Professor Nieländer am 7. September, Herr Lutterloh vom 19. bis 21. Oktober, Herr Holtzheimer vom 15. bis 19. Dezember zu notwendigen Reisen, Herr Oberlehrer Rutkowski vom 2. bis 14. August zur Verlängerung seines Badeaufenthalts. Erkrankt waren Herr Oberlehrer Dr. Hoffmann vom 12. bis 15. Oktober, Herr Oberlehrer Zerbst am 2. u. 3. November und 24. u. 25. Januar.

Durch den Tod wurde uns am 1. Oktober ein Schüler der Vorschule entrissen, Lothar Brieger, ein lebhafter, gutgesitteter Knabe.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres.

	A. Gymnasium										B. Vorschule.			
	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Summa	I	2	3	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1892	11	16	19	21	35	41*	54	36	45*	278**	25	23	15	63
2. Abgang bis Schluss des Schuljahres	10	1	8	7	1	2	8	4	3	44	3	2	—	5
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	15	11	12	28	32	41	27	35	21	222	20	14	—	34
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	1	—	5	8	2	9	26	3	3	9	15
4. Frequenz am Anf. des Schuljahres 1892/93	16	11	13	31	38	54	40	42	38	283	24	18	10	52
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr	1	—	2	4	—	2	2	4	—	15	1	3	2	6
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	1	2
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	15	12	11	27	38	52	39	38	40	272	24	15	9	48
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	1	3	—	—	1	2	7	1	—	1
11. Bestand am 1. Februar 1893	15	12	11	27	37	49	39	37	38	265	23	17	10	50
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893	19,4	18,3	17,5	16,6	15,8	14,5	12,8	12,2	11,1		9,4	8,4	7,2	

* Dazu 1 Schüler, aufgenommen nach dem 1. Februar 1892.

** Dazu 2 Schüler, aufgenommen nach dem 1. Februar 1892.

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Ev.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anf. des Sommerhalbjahres	208	21	—	54	180	103	—	39	5	—	8	49	3	—
2. Am Anf. des Winterhalbjahres	201	21	—	50	171	101	—	34	6	—	8	44	4	—
3. Am 1. Februar 1893	195	21	—	49	164	101	—	36	6	—	8	43	7	—

Das Zeugnis für den einjährigen Heeresdienst erhielten Ostern 1892: 19, Michaelis: 2 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 7, Michaelis 2 Schüler.

3. Übersicht über die geprüften Abiturienten.

a. Michaelis 1892:

Name des Abitur.	Geburts-		Konf. bez. Relig.	Des Vaters		Aufenthalt in			künftiger Beruf.
	Tag.	Ort.		Stand.	Wohnort.	Schule	Prima	Ober-Prima.	
1. Muche Eugen	28. Dez. 1872	Schweidnitz	ev.	Gymnasial-Oberlehrer	Schneidmühl.	9 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Jura.

b. Ostern 1893:

	Name des Abitur.	Geburts-		Konf. bez. Relig.	Des Vaters		Aufenthalt in			künftiger Beruf.
		Tag	Ort.		Stand.	Wohnort.	Schule	Prima	Ober- Prima	
1.	Baecker Paul	27. Okt. 1874	Eberspark b. Lobsens	ev.	Lehrer	Marienbusch Kr. Filehne.	4 $\frac{1}{2}$	2	1	Philologie
2.	Bandlow, Karl	28. April 1873	Callies Kr. Dramb.	ev.	Gastwirt	Schneidem.	9	2	1	Bau- fach
3.	Dox, Emil	9. April 1874	Bornheim b. Frankf. a. M.	kath.	Ober-Telegr. Assistent	desgl.	8 $\frac{1}{2}$	2	1	Post- fach
4.	Golz, Bruno	9. Sept. 1873	Schneidem.	ev.	Maurer- meister	desgl.	11	2	1	Philologie
5.	Hartmann, Max	21. Febr. 1874	Höxter	ev.	Landger.- Direktor	Breslau	5 $\frac{1}{2}$	2	1	Jura
6.	Hoppe, Richard	25. April 1872	Osternothaf. b. Swinem.	ev.	Gensdarm	Kolmar i. P.	2	2	1	Theologie
7.	Kunz, Friedrich	28. Febr. 1873	Kolmar i. P.	ev.	Lehrer	desgl.	7	2	1	Theologie
8.	Lieske, Richard	8. April 1872	Neuhöfen b. Filehne	ev.	Guts- besitzer	Neuhöfen	6 $\frac{1}{2}$	2	1	Jura
9.	v. Moisy, Feodor	28. Okt. 1873	Rosengut Kr. Dt.-Krone	ev.	desgl.	Rosengut	7	2	1	Heeres- dienst
10.	Onnasch, Karl	14. Juni 1874	Studsins Kr. Kolmar	ev.	desgl.	Studsins	6	2	1	Theologie
11.	Regenbrecht, Willy	6. Nov. 1874	Neisse	ev.	O.-St.-Arzt I. Kl. a. D.	Schneidem.	4 $\frac{1}{2}$	2	1	Jura
12.	Schwarz, Rudolf	7. Nov. 1871	Buchholz Kr. Schlochau	ev.	Gastwirt	Flatow	7	2	1	Steuer- fach
13.	Timm, Paul	2. Mai 1872	Sagemühle b. Margonin	ev.	Mühlenguts- besitzer	Sagemühle	9 $\frac{1}{4}$	2	1	Land- wirt
14.	Willrich, Erich	26. April 1875	Cummerow Kr. Regenw.	ev.	Ritterguts- besitzer	Gerrin Kr. Filehne	6	2	1	Medi- zin
15.	Züllebauer, Gustav	26. Jan. 1875	Wissek Kr. Wirsitz	jüd.	Kaufmann	Schneidem.	9	2	1	Bau- fach

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek wurde aus den Mitteln der Anstalt um folgende Werke vermehrt: a) Fortsetzungen: Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen; Neue Jahrbücher f. Phil.; Centralblatt f. d. Unterrichtsverw.; Zeitschrift f. d. math. u. naturw. Unterr.; Wochenschr. f. kl. Phil.; Gymnasium; Zeitschr. f. d. Turnw.; Mushacke, Jahrb.; Kürschner, National-Litter.; Herders Werke v. Suphan; Frick u. Meyer, Lehrproben; Merguet, Lexik. z. d. philos.

Schriften Ciceros; Gerber u. Gref, Lexic. Tacit.; Rethwisch, Jahresber. über das höhere Schulwesen; Verhandlungen der Direktoren-Vers.; Herbarts Werke; Moltkes Schriften; Gesetzsammlung; b) Plut. Moral. IV; Corp. inscr. Attic. IV, 1, 3; Szanto, griech. Bürgerrecht; Curtius, Stadtgeschichte von Athen; Aristot. Resp. Ath. von Blass; Herodot von Stein; Philodemi volumina rhetor.; Beiträge zur hist. Syntax der griech. Sprache 9; Swoboda, die griech. Volksbeschlüsse; Richter, Zur Dramaturgie des Aeschylus; Keil, solon. Verfassung; Apuleius ed. Hildebrand; Römische Elegiker von Peters; Silius Ital. ed. Bauer, Band 2; Cic. Briefe von Aly; Fontes iuris Romani von Bruns; Tac. Ann. von Nipperdey; Karlowa, Röm. Rechtsgeschichte II, 1; Schulin, Geschichte des röm. Rechts; Mitteis, Reichsrecht und Volksrecht in den Provinzen des röm. Kaiserreichs; Dessau, inscriptiones Latinae sel. I; Lucani Pharsalia ed. Hosius; Plötz, vocabulaire systématique; Führer durch die französ. und englische Schullitteratur; Edda von Simrock; Ossian, übers. von Ebrard; Dittfurth, historische Volkslieder; Reinhardt, die Frankfurter Lehrpläne; Münch, Unterrichtsziele; Arendt, Anschauungsunterricht i. d. Naturlehre; Ohmann, Mineralogie; Dahn, Lernbuch f. d. Geschichtsunterricht; Sybel, Geschichte der Revolutionszeit; Dittmar, Neueste Geschichte; Kuhne, Neutestamentliches Wörterbuch.

Für die Schülerbibliothek wurden angekauft: Ule, die Erde; Schulze, physikalische Erscheinungen; Landwehr, Charaktere aus der deutschen Geschichte; Kallenberg, Auf dem Kriegspfad gegen die Massai; Tanera, Kriege Friedrichs des Gr.; Stein, Albrecht Dürer; Wissmann, Unter deutscher Flagge; Arndt, Ausgew. Werke I; Dahn, Kreuzfahrer; Ebers, Ägyptische Königstochter; Treitschke, Deutsche Geschichte I; Maurer, Marksteine; Stein, Der grosse Kurfürst; 20 Erzählungen von Luise Pichler; Zobeltitz, 30 Lebensbilder; Otto, Hohenzollern; Höcker, Jederzeit kampfbereit; Zobeltitz, Buch vom deutschen Heere; Oehler, Klassisches Bilderbuch.

An Geschenken erhielt die Lehrerbibliothek von dem Herrn Minister: die Fortsetzungen der Publikationen aus den Königlich Preussischen Staatsarchiven; von dem hies. Magistrat: Verwaltungsbericht der Stadt Schneidemühl; von dem Herrn Gymnasialdirektor Thalheim: K. F. Hermann, Staatsaltertümer II; Lysias, Ausgewählte Reden II; von dem Herrn Gymnasiallehrer Zacher: Ostermann, Lat. Übungsbuch für VI. Ausserdem wurden verschiedene Schulbücher von den Herren Verlegern übersandt.

Für das physikalische Kabinet wurden angeschafft: 1 Feldwinkelmesser nach Ohmann nebst Zubehör, 1 einfacherer Feldwinkelmesser (Schülerapparat), ein Apparat zur Veranschaulichung des spezifischen Gewichts nach Ohmann, 1 kleines Grammophon, 1 Modell einer Schiffsschraube, 1 Dosenlibelle, 1 Messtisch, 1 Zerstäuber, 1 Auersche Gasglühlampe, 1 Gasbrenner zum Pyrometer und zur Dampfmaschine, 1 Universalstativ, 10 stereometrische Drahtmodelle nach Professor Bohnstedt und verschiedene Glasgerätschaften.

Für die naturwissenschaftliche Sammlung wurden angeschafft: Blütenmodelle von *Conium maculatum* und *Humulus Lupulus*; Hautdurchschnitt aus Papiermaché; Rasiermesser für mikroskopische Dünnschnitte; eine Pincette; zwei botanische Scheeren.

Geschenkt wurden: Vom Obersekundaner Solmsen mehrere Körpermodelle; vom Vorschüler Stachnik ein Mammuthzahn.

Ausserdem ist in einer Ecke des Turnplatzes ein einfaches geologisches Profil aufgemauert worden, zu welchem die Steine der Anstalt von Herrn Kaufmann Samuelson freundlichst überlassen wurden.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

a) Der Unterstützungsfonds besteht:

1. aus 1200 Mk. Deutsche Reichsanleihe zu $3\frac{1}{2}\%$	1200,00 Mk.	
2. Bestand aus dem Jahre 1891/92		113,90 Mk.
Dazu die Zinsen von 1200 Mk. zu $3\frac{1}{2}\%$		42,00 „
„ Zinsen aus der Sparkasse pro 1892		4,50 „
„ von einem Ungeannten		3,00 „
Summa	1200,00 Mk.	163,40 Mk.
Unterstützt wurde ein Ober-Sekundaner mit		30,00 „
		<hr/>
Bleibt Bestand	1200,00 Mk.	133,40 Mk.

b) Vier Schüler der oberen Klassen erhielten von seiten des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Posen, ein Schüler von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium ein Stipendium von je 150 Mk.

c) Im Sommerhalbjahr genossen 21 Schüler ganze, 14 Schüler halbe Freischule, im Winterhalbjahr 19 Schüler ganze und 16 Schüler halbe Freischule.

VII. Mitteilung an die Schüler und deren Eltern.

Auf Befehl des Herrn Ministers wird hier abgedruckt ein Auszug aus dem Zirkular-Erlass vom 29. Mai 1880: „Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule: und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn

nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen . . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

Das laufende Schuljahr wird am 24. März geschlossen werden.

Das Sommersemester des nächsten Schuljahres beginnt Dienstag, den 11. April, vormittags 8 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler soll Montag, den 10. April stattfinden, und zwar für die Vorschulklassen um 9 Uhr, für die Gymnasialklassen um 10 Uhr Vorm. Die zur Aufnahme sich meldenden Schüler haben ausser einem Abgangszeugnis der von ihnen bisher besuchten Schule einen Geburtsschein, einen Impfschein und, wenn sie das 12. Lebensjahr überschritten haben, einen Wiederimpfschein vorzulegen. Die Wahl der Pension bedarf der Genehmigung des Direktors.

Abmeldungen müssen spätestens am 11. April und auch in dem Falle erfolgen, dass der abgehende Schüler kein Abgangszeugnis wünscht.

Das Schulgeld beträgt in den Gymnasialklassen 110 Mark, in den Vorklassen 70 Mark.

Thalheim.

nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über die Schule anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, die die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen, dass es sich um die sittliche und moralische [Einfluss, welchen vornehmlich in kleineren Gemeinden der Gemeindevorstand auf die Zucht und Erziehung der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck bringt, und andere um das Wohl der Jugend besorgte Behörden ihre Indignation und zur Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch welche die Schüler ausserhalb der Schulorten von moralischer Verfalltheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule verfallen kann.“

Das laufende Schuljahr beginnt
 Das Sommersemester beginnt
 vormittags 8 Uhr. Die Abmeldungen
 finden, und zwar für die Vorklassen
 Vorm. Die zur Aufnahme in die
 von ihnen bisher besuchte Klasse
 12. Lebensjahr überschritten haben
 Pension bedarf der Gewöhnlichen
 Abmeldung der Schüler
 dass der abgehende Schüler
 Das Schulgeld beträgt in den
 Mark.

essen werden.
 beginnt Dienstag, den 11. April,
 Montag, den 10. April statt
 die Gymnasialklassen um 10 Uhr
 Wasser einem Abgangszeugnis der
 in Impfschein und, wenn sie das
 in vorzulegen. Die Wahl der
 und auch in dem Falle erfolgen,
 Mark, in den Vorklassen 70-

Thalheim.

